

Den Sonntag heiligen

*Verbunden im Gebet in Maria Himmelfahrt im Taunus
in Zeiten der Coronakrise*

3. Mai 2020 - 4. Sonntag der Osterzeit – Lesejahr A

Einführung:

Der vierte Sonntag der Osterzeit wird auch Guter-Hirte-Sonntag genannt, weil in den Evangelien der drei verschiedenen Lesejahre immer das Motiv des guten Hirten im Mittelpunkt steht.

Wenn sich Jesus im Bild des guten Hirten zeigt, will er damit deutlich machen, dass er sich um uns sorgt und für uns da ist – egal in welcher Lebenssituation. Gleichzeitig ermutigt er uns, selbst ein guter Hirte zu sein, der sich um andere sorgt. So wird an diesem Sonntag auch um geistliche Berufe gebetet.

Wir selbst sollten uns gerade in dieser Zeit fragen: Wo und wie kann ich für andere ein guter Hirte sein?

Lied: Gotteslob 421 – Mein Hirt ist Gott der Herr

Gebet (nach Psalm 23):

Du HERR bist mein Hirte; nichts wird mir fehlen, wenn ich auf dich vertraue. Du lässt mich lagern auf grünen Auen und führst mich zum Ruheplatz am Wasser. Meine Lebenskraft bringst du mir zurück, wenn ich hoffnungslos bin. Du führst mich auf meinem Lebensweg nach Deinen Geboten. Auch wenn es in meinem Leben einmal dunkel ist, muss ich mich nicht fürchten; denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab trösten mich. Du deckst mir den Tisch, gerade da, wo ich von anderen Menschen Gegenwind verspüre. Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, übervoll ist mein Becher, so liebst du mich und sorgst dich um mich. Ja, Güte und Huld werden mir so mein Leben lang folgen und wenn ich sterbe, darf ich heimkehren zu dir. So sei dir Lob und Ehre in alle Ewigkeit. Amen.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes. (Joh 10, 1–10)

In jener Zeit sprach Jesus: ¹Amen, amen, ich sage euch: Wer in den Schafstall nicht durch die Tür hineingeht, sondern anderswo einsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber.

²Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe.

³Ihm öffnet der Türhüter und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus.

⁴Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme.

⁵Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern sie werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen.

⁶Dieses Gleichnis erzählte ihnen Jesus; aber sie verstanden nicht den Sinn dessen, was er ihnen gesagt hatte.

⁷Weiter sagte Jesus zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen.

⁸Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht auf sie gehört.

⁹Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden.

¹⁰Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

Gedanken zum Evangelium

Die Tür zum Schafstall öffnet die Tür für die Menschen: Dort wo Jesus sagt, dass er die Tür für seine Schafe ist, öffnet er auch uns die Tür zu Gott. Er ist unser Hirte. Wir sind diejenigen, die schauen müssen, wie wir auf seinem Weg gehen können.

Es liegt also an uns, ob wir mit Jesus gehen oder störrischer Bock bzw. schwarzes Schaf sind. Jesus macht nicht mehr und nicht weniger, als eine Tür zu öffnen. An uns liegt es, das Angebot anzunehmen. Dort, wo ich diesem Angebot vertraue, wird mir eine Hoffnung geschenkt, die mir gerade in den dunklen Phasen meines Lebens Halt geben kann. So wie es schon die Worte des Psalms 23 ausdrücken.

Als Hirte ruft uns Jesus auf, ihm zu folgen. Es liegt wieder an uns, seine Stimme zu hören und zu schauen, wie ich das selbst in meinem Leben umsetzen kann. Daher fordert uns dieser Gute-Hirte-Sonntag auf, mich zu fragen, wie mein Berufungsweg aussieht.

Als getaufte Christen gehören wir zur Herde Gottes. Jesus will uns deshalb Türen öffnen und nicht verschließen, wenngleich in der Kirche auch manchmal der Eindruck entsteht, dass sie selbst manchmal Türen auf dem Berufungsweg verschließt.

Wir brauchen auf der einen Seite gute Hirten, die uns vorangehen, denen wir vertrauen können und die uns begleiten. Auf der anderen Seite braucht es unsere Offenheit, seinen Ruf zu hören.

Fürbittgebet (nach Bischof Georg Bätzing für das Bistum Limburg)

Allmächtiger, gütiger Gott, du bist der Schöpfer der Welt und Herr über Leben und Tod. In dieser Zeit der Unsicherheit und Krankheit bitten wir um deinen Schutz und Segen. In deinem Sohn Jesus Christus hast du uns gezeigt, wie wir leben können, ohne Angst, sondern in Fürsorge um andere, in der Hinwendung zu den Menschen in Not und Ausgrenzung. Durch sein Kreuz und seine Auferstehung schenkst du uns Hoffnung und neues Leben. Hilf uns, unsere Angst zu überwinden. Schenke uns deinen guten Geist, der stärkt und aufrichtet. Wir beten für alle Erkrankten –erbarme dich.

für alle im Gesundheitswesen –erbarme dich.

für alle, die Vorsorge, Betreuung und Sicherheit gewährleisten –erbarme dich.

für die Entscheidungsträger in Politik und Gesellschaft –erbarme dich.

für alle, die Angst haben und verunsichert sind –erbarme dich.

für die Alten und Kranken –erbarme dich.

für die Kinder –erbarme dich.

für die, die wirtschaftlich gefährdet sind –erbarme dich.

für alle Menschen in anderen Ländern –erbarme dich.

(weitere Bitten –erbarme dich.)

für die Verstorbenen und die Trauernden (Gebet für Verstorbene: namentlich)–erbarme dich.

Auf die Fürsprache der Gottesmutter Maria und aller Heiligen bitten wir um deine Hilfe. Wende uns dein Antlitz zu und sei uns gnädig. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen.

Segensbitte

Der Herr segne und behüte uns. Er bewahre uns vor Unheil und führe uns einst zum ewigen Leben. Amen.

Berufung:

Die Stimme Gottes hören und sich fragen, wie Gott mich ruft. Auf meinem Berufungsweg hat mich ein Lied begleitet, das ich heute an den Abschluss dieses Hausgebetes stellen möchte:

Lied: JuGoLo 547 – Wer bin ich, dass du mich suchst

zusammengestellt von Tobias Blechschmidt, Pfarrer

Alle Lieder finden Sie auf unserer Homepage unter www.mariahimmelfahrtimtaunus.de beim jeweiligen Hausgebet